



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

584 (19.12.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364127)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Komazett Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Zeilenbreite 9 Pfennig, 75 mm breite Zeilenbreite 10 Pfennig. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Allgemein gilt: In die Anzeigen-Preistabelle Nr. 2. Bei Sonntagsverlegungen oder Konfirmationen wird besonderer Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verlagsdruck: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Mittwoch, 19. Dezember 1934

145. Jahrgang - Nr. 584

Festlich soll das neue Kabinett bilden

Ist das die Endlösung?

Meldung des DFB.

— Paris, 18. Dezember.

Der Präsidentschaft hat den bisherigen Außenminister Festlich mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

Ist Paris jetzt beruhigt?

Meldung des DFB.

— Paris, 18. Dezember.

Der Rücktritt des französischen Kabinetts wird in Paris mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Obwohl man sagt, es handle sich um eine rein innenpolitische Angelegenheit, ist man doch der Ansicht, daß die Lösung der Krise große Auswirkungen auf die außenpolitische Lage haben könnte. Man glaubt die Annahme nicht von der Hand weisen zu können, daß die Verhandlungen über den südafrikanischen Streifenfall zur Beschleunigung der Krise beitragen werden. Beispielsweise hält es das „Journal“ für eine bevorstehende Tatsache, daß das Verbot von Wein, Kaffee und Tabak in Südafrika aufgehoben wird, zu einer Spaltung innerhalb der Regierung geführt habe. Man rechnete hierher mit dem, daß Festlich mit der Bildung der neuen Regierung betraut und es ihm gelingen werde, ein Kabinett der nationalen Einheit zu bilden, das sich dem vorhergehenden Kabinett als Ideal vorzuschreiben habe. Diese Lösung wäre nach französischer Auffassung um so mehr zu begrüßen, als Festlich als Anhänger einer zweiten Zusammenarbeit zwischen Südafrika und der Kleinen Entente und Frankreich und sogar einer französisch-südafrikanischen Entente angesehen wird.

Den mit Festlich angetretenen Kreisen um Marin Lewitsch und General Bismarck wird übrigens vom marxistischen „Populaire“ vorzugesprochen, mehr oder weniger einseitige Zusammenarbeit für das nationalsozialistische Deutschland zu haben. Die letzte Krise, so sagt das Blatt, müsse daher mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden. Ihre Auswirkungen könnten über den Rahmen einer rein innenpolitischen Angelegenheit hinausgehen.

Die Bemühungen um den Ostpakt

Meldung des DFB.

— Paris, 18. Dezember.

Der französische Botschafter in Warschau, Paroth, und der französische Botschafter in Moskau, Alphonse, sind zur Vorbereitung des Ostpakts nach Paris berufen worden. Es handelt sich dabei um die Frage des Ostpakts. Wie man in französischen diplomatischen Kreisen berichtet, habe Polen keinen unbedingten Widerstand gegen den Ostpakt bisher voll und ganz aufzuweisen.

Japan kündigt das Flottenabkommen

Meldung des DFB.

— Tokio, 18. Dezember.

In Gegenwart des Kaisers fand am Mittwoch vormittag eine Session des japanischen Staatsrats statt, an der alle Minister teilnahmen. Einmütig wurde die Kündigung des Washingtoner Flottenabkommens beschlossen. Die Admiralität hat dabei die Verantwortlichkeit der Außenpolitik, die Geschwaderflotte und die Marineattachés im Ausland von diesem Beschluß in Kenntnis gesetzt.

Englische Polizei beschlagnahmt in Singapur japanische Photographien

Meldung des DFB.

— London, 18. Dez.

Nachdem die Behörden in Singapur schon vor einigen Tagen auf zwei Japaner, die ohne Pässe gelandet waren, Verdacht hatten, hatte die Polizei heute überraschend weiteren japanischen Photographien Besuche ab und beschlagnahmt eine Reihe von Negativen und Abzügen. Der Vorfall erregt in Verbindung mit den Flugzeuggeräuschen anlässlich der am Sonntag verübten englischen Bombenangriffe großes Aufsehen.

Spyonage bei der griechischen Flotte

Meldung des DFB.

— Athen, 18. Dez.

In Athen wurden zwei Personen verhaftet, die Spionage in der griechischen Flotte getrieben haben sollen. Gegen sie wurde Klage wegen Landesverrats erhoben.

Der Kampf um die zweijährige Dienstzeit

Interessanter Nachtrag über die Rüstungsausprache im französischen Senat

(Von unserem Vertreter in Paris)

— Paris, 18. Dezember.

Bei der Aussprache über das Wehrbudget im Senat ist es gestern nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem früheren Justizminister Demery und dem Ministerpräsidenten Flandin gekommen. Entgegen allen parlamentarischen Gepflogenheiten ist nämlich über die Rede Demerys bisher nur ein sehr unvollständiger Auszug veröffentlicht worden, denn Demery hat, wie der Ministerpräsident selbst feststellte, eine Reihe von Zahlen zitiert, die Frankreich im Ausland großen Schaden zufügen könnten.

Die Pariser Presse berichtet daher auch äußerst zurückhaltend über die ganze Auseinandersetzung. Den Aufschluß zu der Senatsdebatte bildete gewissermaßen ein gestern in der „Nouvele des deux Mondes“ erschienener anonymes Artikel, der mit den wörtlichen Zitierten übereinstimmend war, der bekannten Unterzeichnung des französischen Generalsabbe. Schon der Marschall Foch plante seine Zeitungsartikel mit diesen drei Sternen zu bezeichnen. In dem Artikel steht zu lesen, daß der Generalstab dem Senat einen Plan ausgearbeitet habe, worin er die Wiedereinführung der zweijährigen Dienstzeit forderte. Als Grund dafür gibt er an, daß zunächst einmal

der Wehrdienst in Ost- und Westfronten noch nicht ganz vollendet ist. Es gebe noch immer die berühmte Rede Langs der oberen Front zwischen Jordan und Bitch gegenüber dem Saargebiet offen.

Weiter heißt es, daß heute an aktiven Truppen zur Verfügung des Wehrdienstes nur 15000 Mann vorhanden seien, während 1914 nicht weniger als 40000 Mann in Lothar, Flandern und Nancy bereit standen. Aber selbst nach den ersten Rüstungsmaßnahmen, wenn die Reservisten aus den Grenzgebieten einberufen seien, fehlten noch immer 30000 Mann, um die Wehrmacht voll zu besetzen und sie gegen jeden Angriff zu verteidigen. Die Erfahrungen mit den selbständigen Wehrdienstlichen, die man bei den letzten Wehrdienstlichen mit der 41. Wehrdienstlichen Division gesammelt habe, zeigten nun aber, daß die Reservisten wegen der kurzen Dienstzeit nur allzu schnell ihre militärische Ausbildung verließen, namentlich die Führung durch die Unteroffiziere und die Offiziere lasse dabei zu wünschen übrig. Infolgedessen

Gütezeichen für Waren

(Von unserem Vertreter in Paris)

— Paris, 18. Dezember.

In der Wirtschaft sind im Augenblicke Verwirrungen im Gange, Gütezeichen für Waren zu schaffen, die noch außen hin kennzeichnend, daß die so bezeichnete Ware eine wirkliche Qualität darstellt. Das Reichsinstitut für Wirtschaftlichkeit hat laut DFB in einer Abhandlung hierzu Stellung genommen und es heißt darin u. a.:

„Das Gütezeichen ist nicht nur aus dem Blickwinkel des Verbrauchers zu betrachten. Das Gütezeichen ist vielmehr als der höchste Ausdruck des Gemeinwohlwollens in einem Wirtschaftszweig anzusehen, und zwar ist es der Ausdruck des gleichen Willens, der der Vereinbarung der Gütevorschriften, auf denen das Gütezeichen beruht, zugrunde liegt. Für das einzelne Mitglied der Zeichengemeinschaft soll die Erbringung des Gütezeichens ein Anreiz und eine gewisse Leistungspflicht sein. Damit wird dann freilich nicht nur auf den einzelnen, sondern auch auf die Gesamtheit der Zeichengemeinschaft eine Wirkung erzielt. Es geht sich um die Befähigung in dem betreffenden Wirtschaftszweig.“

Eine solche Zeichnung und Zeichnung des Gütezeichens ist nach den Erfahrungen der Justiz, und Dienstleistungszeit mit ihren unkontrollierten Gütevermerkungen als erforderlich erkannt worden.

Das Gütezeichen im oben dargelegten Sinne will die Einzelmarke und die Werbung für sie auf keinen Fall verdrängen. Es kommt in erster Linie darauf an, bei der großen Gruppe von Firmen, die keine besonders aufwendenden Markenartikel führen, aber trotzdem leistungsfähig sind, den Kampf für den Gütegedanken und für den Verbraucherschutz zu organisieren. Die besten Mittel hierzu sind die in Gemeinschaftlichkeit geschaffenen Güte-

Bei der Verlängerung der Dienstzeit geht während der zweijährigen Dienstzeit bis 1940 nicht mehr zu vermeiden.

In der Senatsdebatte machte der Senator Demery sich diese Ausführungen voll und ganz zu eigen. Er zitierte dazu die phantastischen Zahlen über die angeblichen deutschen Rüstungen und stellte demgegenüber fest, daß das französische Heer lange nicht über die nötigen Offenskräfte verfüge, und in den Verhandlungen sagte er sogar noch eine andere Mitteilung hinzu.

Daß zum Beispiel sich die französische Rüstungsindustrie genötigt sehe, einen Teil ihrer Bestellungen aus Deutschland zu beziehen.

Zum Schluß seiner Rede forderte Demery, daß sich der Ministerpräsident eindeutig über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit äußere.

Flandin lehnte es ab, „in gegenwärtigen Umständen“ dieses Thema zu behandeln, das weit über den Rahmen einer Budgetdebatte hinausgehe. Wenn man ihm bewies, daß die zweijährige Dienstzeit notwendig sei, werde er nicht zögern, seine Verantwortung zu übernehmen. Auch sei es heute nicht die Stunde und nicht der Ort, um über die veralteten Wehrdienstverhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich zu diskutieren. Endlich dürfe die Rüstungsfrage nicht als völlig selbständiges Problem behandelt werden, sondern nur in Verbindung mit der gesamten inner- und auswärtigen Politik, der Wehrdienstpolitik, der Friedenspolitik und der Politik der internationalen Solidarität. Frankreich sei unerschrocken, es sei kurz genug, um seine Sicherheit selbst zu gewährleisten. Solange Frankreich in sich einig sei, sei es hart genug, um jedem Angriff und jedem Überfall zu begegnen.

Durch diese Senatsdebatte ist Manchin durch die Umstände in die gewiß unangenehme Rolle hineingezogen worden. Offiziell die zweijährige Dienstzeit abzulehnen, wie einer für Frankreich in der heutigen Zeit immerhin beachtlichen Erklärung. Die Stimmung der politischen Rechte geht aus größter Teil dahin, daß der Ministerpräsident mit dieser Rede seinen Sturz selbst beschleunigt hat, denn es erregt jetzt kaum mehr Zweifel, daß Manchin bei der nächsten Gelegenheit durch die Kammer abgesetzt werden wird. Dieser Zeitpunkt dürfte aber aus innenpolitischen Gründen erst nach der Volksabstimmung im Saargebiet liegen.

Bedingungen und die Gütezeichen. Diese Bestimmungen werden im Zeichnungswettbewerb diejenigen Firmen aus dem Wettbewerb ausschließen, die weder technisch noch fachlich in der Lage sind, eine Ware heranzubringen, die normalen und gegebenenfalls besonderen Ansprüchen genügt.

Selbstverständlich soll niemand daran gehindert werden, in der Güte seiner Ware etwas über das als normal angesehene hinaus zu leisten. Im Gegenteil, das Fortschreiten der besonders leistungsfähigen soll gerade dazu dienen, die allgemeine Ebene nach und nach zu erhöhen, jedenfalls nicht sinken zu lassen.

Durch die Verbindung des Gütezeichens mit Einzelmarken, also mit Firmennamen aber sonstigen Zweckens, wird am ehesten eine die Zeichnungsergebnisse vermindert und das Ziel, daß „Kampagne“ nicht zur „Lumperei“ wird.

Wirkliche Gütezeichen sind, wie wir schon gesagt haben, Gemeinwohlzeichen. Einzelmarken sind in diesem Sinne keine Gütezeichen. Wohl aber können diejenigen Firmen, die ihrer Ware daneben einen hohen Gütegrad zu Grunde legen, erreichen, daß die Käufer ihre Marken wie ein Gütezeichen werten.“

Das Rücktrittsgebot Wong abgelehnt

— Paris, 18. Dez. Bekanntlich hatte der im Staatsrat und Vizepräsident weigernannte Polizeikommissar Wong nach seiner Entlassung dem Innenminister sein Rücktrittsgebot eingereicht. Wie nunmehr, hat der Innenminister dieses Gebot abgelehnt, um Wong vor den Disziplinarhof zu stellen.

Luftbodeneinsturz bei einer Hochzeitfeier

— Istanbul, 18. Dez. Bei einer Hochzeitfeier in Trabanda stürzte der Luftboden eines Saales ein, in dem sich etwa 100 Frauen versammelt hatten. Acht Frauen wurden schwer verletzt.

Deutsche Ernährungsfragen

(Von unserem Vertreter in Paris)

— Paris, 18. Dezember.

Von der Marktberichtsstelle beim Reichsanwaltschaft werden nunmehr die Novemberrechnungen ihrer jeweils am Monatsende abgeschlossenen Erhebungen über die in den Händen der Landwirtschaft befindlichen Getreidebestände veröffentlicht. Gleichzeitig gibt das Reichsanwaltschaft die Zahlen über die in den Mühlen und Vogerhäusern vorhandenen Getreide- und Weizenmengen für den 30. November bekannt. Beide Erhebungen, die sich gegenseitig ergänzen, gewähren einen ziffernmäßigen Einblick in die Getreideverhältnisse und in die Getreidebewegung, wie sie sich im Verlaufe des Monats November vollzogen hat.

Judgement läßt sich feststellen, daß die Entwicklung der Getreideverhältnisse auch im Vergleich mit den allgemeinen den Erwartungen entsprechen hat und als befriedigend bezeichnet werden kann. Die Verlagerung der in den Händen der Landwirtschaft befindlichen Getreidebestände ist naturgemäß auf die bestmögliche Wirtschaftlichkeit, die durch die Verbilligung bedingt ist, zurückzuführen. Auch die Getreidebestände der zweiten Hand, wie sie in den Händen der Mühlen- und Vogerhäuserhaltung des Reichsanwaltschaft vermittelt werden, lassen eindeutig erkennen,

daß die landwirtschaftliche Marktlieferung bei Brotgetreide im November durchaus ausreichend war und daß Klagen über Schwierigkeiten bei der Belieferung der Mühlen nur auf örtlich begrenzte Erzeugnisse zurückzuführen werden können.

Im Winterweizen haben sich die Vorräte um etwa 60000 T. verringert, so daß noch etwa ein Bestand von 4,1 Mill. T. für den Rest des Wirtschaftsjahres vorhanden ist. In Prozenten ausgedrückt, beträgt die Abnahme 0,8 v. H. der Gesamtmenge, so daß Ende November noch 50 v. H. der Gesamtmenge in den Händen der Landwirte vorhanden. Die Vorräte der zweiten Hand, also der Mühlen und Vogerhäuser, sind um rund 40000 T. auf etwa 1,000 000 Tonnen gesunken. Unter Hinsichtnahme der Vorräte in der zweiten Hand sind demnach also von der Landwirtschaft etwa 40000 T. in die Mühlen und Vogerhäuser gegangen. Die Vorräte von insgesamt etwa 1,000 000 T. Roggen und Weizenmehl in den Mühlen und Vogerhäusern zu Ende November müssen als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden.

Bei Winterweizen beträgt die Abnahme rund 60000 Tonnen und bei Sommerweizen rund 60000 Tonnen, in Prozenten ausgedrückt, eine Abnahme von 10 v. H. auf 40 v. H. der Gesamtmenge bei Winterweizen und 7 v. H. auf 93 v. H. der Gesamtmenge bei Sommerweizen. Infolgedessen stellen sich die Weizenbestände zu Ende November auf etwa 2,1 Mill. T. Da in Mühlen und Vogerhäusern befindlichen Weizen- und Weizenmengen (Weizenmehl aus Weizen umgerechnet) sind seit Anfang August 1934 um rund 510000 T. und im Vorjahr um rund 710000 Tonnen gesunken.

Bei Getreide verhalten die Säen und Landwirte Ende November 1934 über rund 1,7 Mill. Tonnen gegenüber etwa 2 Millionen Tonnen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Winterweizen beträgt also rund 800000 Tonnen, während die Sommerweizen etwa 900000 Tonnen ausmacht. Bei Getreide ertrugen sich für November dieses Jahres Bestände in Höhe von rund 4 Millionen Tonnen, die im Vorjahr etwa 5,3 Millionen Tonnen betragen. Diese Verlagerung der Getreidebestände steht im ganzen betrachtet, nicht so unangenehm aus, da sie keinen Anhalt dafür gibt, daß die vorhandenen Vorräte überhäuft oder zu kurz angegriffen werden.

Auch die Entwicklung am Rastoffmarkt kann als durchaus normal bezeichnet werden. Nach dem Hinweis der Marktberichtsstelle ist eine Verlagerung der Bestände um 11 v. H. auf 60 v. H. festzustellen, oder in Zahlen eine Abnahme von 4,1 Millionen Tonnen auf 3,7 Millionen Tonnen des Gesamtbestandes.

Die Expedition Sven Hedins

— Schanghai, 18. Dez. Nach Nachrichten aus der Provinz Kanschu traf Sven Hedins mit seiner Expedition in der Stadt Saitchu (Kanschu) ein. Er hatte die Stadt Kramtschi (Provinz Kanschu) am 30. Oktober verlassen und erreichte über Kami am 30. Oktober Kait. Sodann beschloß er sich mit der Erforschung zweier alter Seidenhandelsstraßen an der Zeit der Han-Dynastie. Er nahm auch Vermittlungsarbeiten für eine Autostraße vor, die entlang der alten Kaiserstraße durch Kanschu gebaut werden soll.

Aufruf an den Einzelhandel

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 19. Dezember.

Der Leiter des Gesamtverbandes des Deutschen Einzelhandels Dr. Franz Gaultier wendet sich in einem Aufruf an alle Kaufleute des Einzelhandels mit der Aufforderung, sich für die von der Deutschen Arbeitsfront einseitig festgesetzte Besetzung der Arbeitskräfte einzusetzen. In dem Aufruf heißt es u. a.:

Wir Kaufleute des Einzelhandels sind mit Recht stolz darauf, daß wir in unserem Berufsleben ein menschliches Betriebsverhältnis und eine Arbeitsbeziehung zwischen dem Unternehmer und seinen Mitarbeitern im Betrieb besonders hoch gehalten haben. Die Bestimmung edler Arbeitsmoralität verlangt auch, daß der Unternehmer sich für eine möglichst würdige Gestaltung der Arbeits- und betriebswirtschaftlichen Verhältnisse seiner Mitarbeiter Sorge trägt.

Es gehört insbesondere unmittelbar zu den Pflichten des Lehrherrn, für eine unabhängige Unterweisung des Lehrlings neben einer guten Berufsberatung Sorge zu tun. In der Ausbildung des Lehrlings ist der Lehrling als mündiger Mensch zu betrachten und nicht als bloßes Arbeitsmittel.

Als Einzelkaufmann weiß ich, in welchem Ausmaß Arbeitskräfte und Arbeitskraft im Betriebe von dem Wohl der Lehrlinge abhängt, das der Betriebsinhaber seinen Mitarbeitern entgegenbringt.

Die Befähigung der Arbeiter des Einzelhandels und auch der Betriebsinhaber erst zum wirtschaftlichen Betrieb im Sinne der neuen Ordnung der Arbeitsverhältnisse im nationalsozialistischen Staat.

Stiftungen für das Tannenberg-Denkmal

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 19. Dezember.

Der NSDAP (Stichtag) hat sich, wie der „Völkischer Beobachter“ berichtet, bereit erklärt, im Tannenberg-Nationaldenkmal die Tote des Soldatenfriedhofs und auch ein Bronze-Relief des Schlachtfeldes von Tannenberg zu stiften. Das Relief, das die Kämpfer der Truppen in den entscheidenden Stunden zeigt, soll oben in der Mauer des Soldatenfriedhofs angebracht werden und ist gezeichnet von dem Bildhauer Wilhelm Schilling. Die Reliefs sind in der Mauer des Friedhofs angebracht. Die Reliefs sind in der Mauer des Friedhofs angebracht. Die Reliefs sind in der Mauer des Friedhofs angebracht.

Die Juppelin-Jahrespreise wurden um 85 v. H. gesenkt

(Von unserem Berliner Büro)

Berlin, 19. Dezember.

In dem Jubiläum des „Juppelin“, der jedem keine einmillionen Mark für die Jubiläumsgeschenke, wie das „Berliner Tageblatt“ noch folgende interessante Zahlen mitteilt. Das Jubiläum wurde in diesem Jahr, darunter etwa 100 Millionen Mark, die die Jubiläumsgeschenke, wie das „Berliner Tageblatt“ noch folgende interessante Zahlen mitteilt. Das Jubiläum wurde in diesem Jahr, darunter etwa 100 Millionen Mark, die die Jubiläumsgeschenke, wie das „Berliner Tageblatt“ noch folgende interessante Zahlen mitteilt.

Deutsche Seeleute als Helfer

Einzelheiten über die Rettung der Besatzung der „Sisto“

Meldung des D. R. H.

— Kopenhagen, 18. Dezember.

Kunstmehr liegen in Kopenhagen ausführliche Berichte über die Rettung der Besatzung des norwegischen Dampfers „Sisto“ vor, die größtenteils durch Funkprüche vom norwegischen „Europa“ übermittelt worden sind. Danach erlitten nach Aufnahme der ersten Vorkosten des schwer beschädigten Schiffes Strandung auf alle in der Nähe sich befindlichen Felsen, darunter sechs Dampfer, noch der Unglücksfälle. Als erstes Schiff traf der britische Dampfer „Mollie“ ein, der den ganzen Tag über auf die tiefen Wellen pumpte, um eine Rettung der Besatzung zu ermöglichen. Der Dampfer „Mollie“ wurde aber von dem Feuer des treibenden Korvettes, konnte aber von ihm aus keinen Versuch zur Rettung machen. In der Nacht trafen weitere Schiffe ein, und zwar der britische Dampfer „Marsala“, der norwegische Dampfer „Reipur“ und der norwegische Dampfer „Europa“. Um 100 Uhr fröhlich die „Marsala“, daß die „Mollie“ heute aufgelegt habe. Nach einem anderen Bericht soll es sich nur um ein Boot gehandelt haben. Alle Schiffe pumpten während der Rettungsarbeiten ebenfalls auf das Wasser. Die Schiffe der „Mollie“ und der „Europa“ erhellten die Nacht und gelangten die „Sisto“, die schon fast auf der Seite lag und bestig vor der hohen See hin- und hergeworfen wurde. Die Kommandobrücke und das Steuerhaus waren zertrümmert und Rettungsboote des Schiffes fortgetrieben.

Schließlich konnten die Helfer vom Dampfer „Reipur“ die ganze Besatzung der „Sisto“, 16 Mann, nach Unschädlichkeit herausziehen, was besonders schwierig war, da sie sich auf dem Deck festgebunden hatte, um nicht fortgespült zu werden.

Um 1 Uhr befragte die „Mollie“, daß sie alle Schiffbrüchigen wohlbehalten geborgen habe und daß diese in glücklicher Stimmung seien. Hierauf traten die übrigen Dampfer ihre Weiterreise an. Daß sich das norwegische Schiff überhaupt solange über Wasser halten konnte, ist darauf zurückzuführen, daß es voll geladen war. Von der Unglücksstelle der „Sisto“ ist in der letzten Woche der englische Dampfer „Haworth“ untergegangen und der japanische Dampfer „Victoria Maru“ schwer beschädigt worden.

Versteigerung von Napoleonbriefen in London

Innerhalb drei Minuten für 15000 Pfund von Frankreich aufgekauft

(Von unserem Vertreter in London)

London, 18. Dezember.

Die mit großer Spannung erwartete Versteigerung von 118 Napoleon-Briefen endete in London bereits wenige Minuten nach ihrem Beginn. Es handelt sich um eine höchst bedeutende Sammlung von Briefen, einen umfangreichen Briefwechsel zwischen Napoleon I. und der österreichischen Kaiserin Maria Theresia. Der Briefwechsel beginnt im Jahre 1800 mit einer Reihe von glänzenden Liebesbriefen und führt dann fort mit Briefen, die Napoleon während des russischen Feldzugs geschrieben hat, die jedoch schmerzliche Anträge beinhalten und für die Versteigerung außerordentlich wertvoll sind. Der wichtigste Brief ist der Brief, den Napoleon im Jahre 1800 an die Kaiserin geschrieben hat, in dem er mitteilt, daß er die Kaiserin habe, um seine Tochter zu heiraten und den Thron von Paris zu bestreiten. Dieser Brief ist in die Hände eines Mannes gefallen, der ihn mit einigen Tausend, aber nicht ohne Schwierigkeiten bekommen hat. Obwohl die Briefe im Versteigerungssaal sehr viele in Betrachtung bekannte Gelehrter befanden, hat die Versteigerung, wie schon, einen überraschend kurzen Verlauf genommen. Es beteiligten sich an ihr nämlich nur zwei würdige ältere Herren, ein bekannter Londoner Antiquar und ein weiterer Herr, der ganz unbekannt war.

Die Sammlung sollte möglichst als ein Ganzes versteigert werden, so daß viele, die gekommen waren, um wenigstens den einen oder anderen Napoleon-Brief zu erwirbeln, sich von der Versteigerung fernhalten mußten. Die Versteigerung begann mit 25000 Pfund. Welt kein Angebot erfolgte, ging man auf 2000 Pfund zurück. Dann begann das Bieten. Es wurde immer um hundert Pfund der vorhergehende Betrag überboten. Bei 14000 Pfund wurde der amerikanische Meister zurückgezogen, wurde aber noch 14700 Pfund. Bei 15000 Pfund gab er sich geschlagen. Das Angebot der englischen Antiquare, der im Auftrag der französischen Regierung bei, erhielt für diese Summe die Sammlung. Der unbekante Meister verließ den Versteigerungssaal ebenso still, wie er gekommen war.

Genau drei Minuten hatte das Bieten gedauert. Bereits am Abend wurde die Sammlung auf den Weg nach Paris gebracht, wo sie in der Bibliothek Nationale, die die ehemalige Kaiserin besaß, aufbewahrt wird. Die Summe von 15000 Pfund ist verhältnismäßig gering, da noch vor kurzer Zeit bei Einzelversteigerungen von Napoleonbriefen ein beträchtlich höherer Preis erzielt wurde. Inwiefern die Versteigerung der Napoleon-Briefe hat übrigens eine Versteigerung von Schmuckgegenständen, die Josephine während der Revolution, unter anderem, versteigert wurden.

Genau drei Minuten hatte das Bieten gedauert. Bereits am Abend wurde die Sammlung auf den Weg nach Paris gebracht, wo sie in der Bibliothek Nationale, die die ehemalige Kaiserin besaß, aufbewahrt wird. Die Summe von 15000 Pfund ist verhältnismäßig gering, da noch vor kurzer Zeit bei Einzelversteigerungen von Napoleonbriefen ein beträchtlich höherer Preis erzielt wurde. Inwiefern die Versteigerung der Napoleon-Briefe hat übrigens eine Versteigerung von Schmuckgegenständen, die Josephine während der Revolution, unter anderem, versteigert wurden.

Raubüberfall im Eisenbahnabteil?

Meldung des D. R. H.

— Köln, 19. Dezember.

Am Mittwoch vormittag wurde in einem Abteil II. Klasse des Fernverkehrs Köln-Bonn, der um 7.19 Uhr abfuhr, der Mannheimer Postbote Heinrich Birkens aus Bonn (Bonn) mit einer Schatzkiste, welche in der Gepäckabteilung aufbewahrt wurde, verlor. Die Kiste wurde in der Gepäckabteilung aufbewahrt. Die Kiste wurde in der Gepäckabteilung aufbewahrt.

Die Kiste wurde in der Gepäckabteilung aufbewahrt. Die Kiste wurde in der Gepäckabteilung aufbewahrt. Die Kiste wurde in der Gepäckabteilung aufbewahrt.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen falschen Vater

Meldung des D. R. H.

— Potsdam, 18. Dezember.

Das Potsdamer Schöffengericht verurteilte den 29 Jahre alten Oberpost-Kassierer und Schreiber, der in der Rolle eines Vaters getarnt war, zu fünf Jahren Zuchthaus und Bewährung. Der Angeklagte war ein Mann, der in der Rolle eines Vaters getarnt war, zu fünf Jahren Zuchthaus und Bewährung.

Der Angeklagte war ein Mann, der in der Rolle eines Vaters getarnt war, zu fünf Jahren Zuchthaus und Bewährung.

Der Angeklagte war ein Mann, der in der Rolle eines Vaters getarnt war, zu fünf Jahren Zuchthaus und Bewährung. Der Angeklagte war ein Mann, der in der Rolle eines Vaters getarnt war, zu fünf Jahren Zuchthaus und Bewährung.

Arztler „Karlstraße“ in Montevideo

Mit. 19. Dez. Arztler „Karlstraße“ in Montevideo

Der Arztler „Karlstraße“ in Montevideo wurde am 19. Dezember in Montevideo verhaftet. Der Arztler „Karlstraße“ in Montevideo wurde am 19. Dezember in Montevideo verhaftet.

Von der Fahrt des Schiffs „Deutschland“

— Bremen, 19. Dez. Der Deutsche Schiffsverkehr

Der Deutsche Schiffsverkehr ist im Dezember sehr lebhaft. Die Fahrt des Schiffs „Deutschland“ ist im Dezember sehr lebhaft.

Gemälde tödlich abgehört

— Wien, 19. Dez. Auf dem sogenannten Epithem

Auf dem sogenannten Epithem wurde ein Gemälde tödlich abgehört.

Eine gefährliche Forschungsreise

Ein Mann geht zu den „Steinzeit-Menschen des 20. Jahrhunderts“

— Zürich, 19. Dezember.

In den nächsten Tagen wird ein großer amerikanischer Entdecker, Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

des Distanz auf Me Spur zu kommen. Er hat sich mit seinen vorerlebten Vorfahren in Verbindung gesetzt und von ihnen die Erlaubnis zu seiner gefährlichen Expedition erhalten. Was die nützliche Bedeutung dieser Expedition anbelangt, so ist es, dass die Expedition der von Mearns geleiteten Expedition ist, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen. Dr. E. A. Mearns, in das Osterland von Südamerika gehen, um dort die Steinzeitmenschen des 20. Jahrhunderts zu untersuchen.

Wolfrums „Weihnachtsmythentum“

Aufführung durch den Heidelberger Hochverein

Ostheim, 19. Dezember.

Am 17. Dezember hatte Philipp Wolfrum seinen 80. Geburtstag feiern können, der Mann, mit dessen Namen das Heidelberger Hochverein untrennbar verbunden ist. Philipp Wolfrum war ein jenseitiger Volksheld der deutschen Nation, von dem man viel erzählt hat. Er hat sich mit seinen vorerlebten Vorfahren in Verbindung gesetzt und von ihnen die Erlaubnis zu seiner gefährlichen Expedition erhalten.

In dieser Richtung liegt auch sein Hauptwerk, das „Weihnachtsmythentum“, das im Jahre 1898 vollendet wurde. Nach Worten der Bibel und Epiklen des Volkes. Es wurde in Ostheim aufgeführt, wobei die Aufführung durch den Heidelberger Hochverein stattfand. Es hat sich mit seinen vorerlebten Vorfahren in Verbindung gesetzt und von ihnen die Erlaubnis zu seiner gefährlichen Expedition erhalten.

und die Eigenschaften dieses Volkshelden gründlich studierte. Auch das war nicht ungefährlich gewesen. Aber Dr. Thomson hatte es verstanden, sich selbst den Eigenschaften anzupassen und dadurch die Expedition zu ermöglichen. Nach seiner Meinung konnten die Expeditionisten die Expedition durchführen, wenn sie sich den Eigenschaften anzupassen und dadurch die Expedition zu ermöglichen.

Dr. Thomson will sich auf einem kleinen Boot an der Küste entlang an den Fuß der Expedition der Steinzeitmenschen heranzuführen. Was dann weiter folgt, ist es nicht abzusehen, da die Expeditionisten sich selbst den Eigenschaften anzupassen und dadurch die Expedition zu ermöglichen.

Stuttgart sieht den neuen Stern

Im Sternbild des Perseus

Vom Planetarium der Stadt Stuttgart wird mitgeteilt, dass am Sonntagabend der neue Stern im Sternbild des Perseus gesehen werden wird. Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden.

Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden. Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden.

Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden. Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden.

Annelie Wey-Tanner als Maria, Caroline Wey-Tanner als Engel und Walter Ziemer als Christus. Josef und Marie, um nur die ausgedehnten Darstellungen zu nennen. Das sehr bedeutungsvolle Drama verarbeitete Renate Wolf mit großem Erfolg.

Stuttgart sieht den neuen Stern

Im Sternbild des Perseus

Vom Planetarium der Stadt Stuttgart wird mitgeteilt, dass am Sonntagabend der neue Stern im Sternbild des Perseus gesehen werden wird. Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden.

Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden. Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden.

Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden. Der neue Stern im Sternbild des Perseus wird am Sonntagabend gesehen werden.

Die Stadtseite

Mannheim, den 19. Dezember

Mannheim, eine laubere Stadt

Unsere Müllabfuhr ist nicht nur neuzeitlich, sondern auch vorbildlich. Wir hatten im Jahre 1933 in Mannheim 21.584 Haushalte angeschlossen, die regelmäßig von den lädlichen Müllwagen collectiert werden. Der so abgefahrene Hausmüll betrug 141.000 Kubikmeter, wobei auf einen Einwohner 6,51 Kubikmeter entfielen. Der Stadt obliegt ferner die Reinigung der Straßen. Die Fahrbahn dieser Straßen einschließlich der Radfahrwege macht eine Fläche von 181 Hektar aus, die wöchentlich 28 Hektar. Die jährlichen Kosten dieser Reinigung belaufen sich im Jahre 1933 auf 0,93 Mark für den Quadratmeter. 200 Personen sind Sommer und Winter dabei beschäftigt.

Die Länge des Mannheimer Kanalnetzes betrug 1933 118 Kilometer, auf je einen Einwohner entfallen 1,36 Meter. Von 100 Hektar Stadtgebiet sind 30 Hektar Entwässerungsgebiet. Von 100 bedeutenden Grundstücken haben 57,5 v. H. Anschluss an die Kanalisation und 64,6 v. H. an die Schwemmatkanalisation.

Polizeibericht vom 19. Dezember

Fahrradkliebhaber kommen. In der Innenstadt unterwegs gefahren nachmittags ein junger Mann ein Fahrrad, das er einige Stunden später auf der Breitenstraße zum Kaufe anbot. Der Verkäufer sah keinen Vorzug und erkannte sein Rad, worauf der Fahrraddieb festschloß und der Polizei übergeben werden konnte. Der Fahrgenommene dürfte noch für weitere Fahrraddiebstähle in letzter Zeit in Frage kommen. Gefährliche Vorfälle beim Einsteigen von Fahrrädern aus der Hand Unbekannter in Bestrafung!

Verkehrsprüfung. Mit Kraftfahrzeugen mußten gehen bei einer vorgenommenen Prüfung des Kraftfahrzeugverkehrs wegen verschiedener technischer Mängel versagt und vier Führer von Kraftfahrzeugen angezeigt werden.

Saarfinder fahren heim

Die letzten Saarfinder, die in den vergangenen Wochen zur Erholung in verschiedenen Teilen des Reiches weilen durften, kehren in diesen Tagen mit Sonderzügen in die Heimat zurück. Heute früh lief ein aus Kreisbach Bahnen bestehender Sonderzug in den Mannheimer Bahnhof ein, der annähernd 700 Kinder in die Heimat führte, die vier Wochen lang bei Volkshilfsstellen in der Gegend von Ravensburg und Weiden untergebracht waren. Großen Jubel löste es aus, daß die H-Z-Saarfahrer wieder für eine Erziehung der Kinder, geleitet hatte, 500 Schokolade waren gebunden worden. Dann fanden noch 30 Väter Saarfahrer, der durch die Wirtschaftslage der Milchzentrale vollständig mit Milch habe gefüttert werden können. Mitglieder der H-Z-Frauenhilfe waren ebenfalls bemüht, alle Kinder zu versorgen. Tag für Tag kam, konnte man darauf rechnen, daß fast noch zwei Tausend Saarfahrer übrig blieben.

„Wie geloben es bei unserer Ehre“

Lehrlings-Freisprechung der Feiler-Innung

Überall im Lande leben alten löblichen Bräute wieder auf, die für die Wandervermittlung eine Stütze in ihrem Berufsleben und bestimmt sind, den jungen Lehrling, enger mit der Kunst zu verbinden. So führte auch die Feiler-Innung für die Feiler-Wandervermittlung des Amtsbezirks Mannheim in feierlicher Weise die Freisprechung der Lehrlinge durch, die ihre Gesellenprüfung mit Erfolg bestanden haben und die nun als Jung-Gesellen und Jung-Gesellinnen weiter wirken werden. Im großen Saal des Warburg-Hospizes begrüßte Obermeister Anton Mai die Gesellen.

Nach dem Einzug der Junggesellen nahmen die 10 Jung-Gesellen und 10 Jung-Gesellinnen an der mit Tannenzweigen und brennenden Lichtern geschmückten Tafel Platz, worauf der zweite Obermeister Lehmann die neuzeitliche Innungs-Rede dem Innungsoberrichter überreichte. Die Ausführungen, daß es seine, eine alte Überlieferung wieder in Ehren zu bringen und die Ehrenpflicht der beiden jenseits Wehnen umzusetzen die feierliche Übergabe. Obermeister Mai nahm die Innungsrede in seine Hand und gab dem jungen Lehrling, daß die Tode allerzeit Junges von der Feiler-Innung und dem auserwählten Mann an den Deutschen Zukunft geben möge.

Die Freisprechung

schloß nach Lehrlingswart Wulfleisch vor, der die Lehrlingsprüfung übernahm, daß in Dankbarkeit, Anerkennung und Treue weiterarbeiten und mit eifrigem Fleiß und Willenskraft durchzuführen. Die Freisprechung sei nur der Grundstein gewesen. Jetzt müßte weitergearbeitet werden, denn nur so könnten die Lehrlinge den Beruf zu ehren werden. Jeder einzelne habe seine Berufsehre hochhalten und dem Vorbild des Führers nachzuahmen. Das Versprechen, für das Wohl und Beste des Berufsstandes einzustehen, den Beruf zu ehren und zu ehren und ihm die Treue zu halten, bekräftigten die jungen Leute mit den Worten „Wie geloben es bei unserer Ehre“. Damit war die Erhebung in den Gesellenstand erfolgt.

Obermeister Mai ermahnte die Jung-Gesellen und Gesellinnen nochmals zur Ehre und Treue und überreichte dann jedem den Gesellenbrief mit einem Sparschweinchen, das die Innung aus Anlaß der Freisprechung gestiftet hatte.

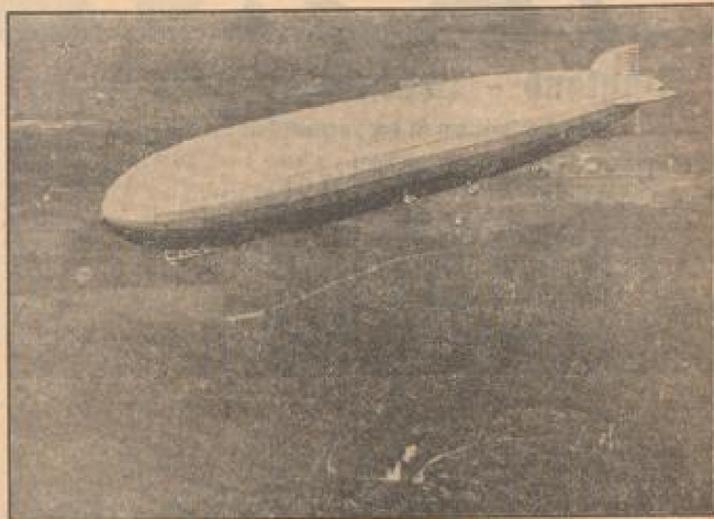
Anschließend konnte die Berufsgelatin Elisabeth Müller die Urkunde für ihren auf dem Bundeskongress errungenen Preis entgegennehmen, während zwei Kollegen für ihre Leistungen beim Berufswettbewerb ein Lobsgeld bekamen.

Den Reigen der Glückwünsche eröffnete Dr. Koyinger, der im Namen des Kreisgewerkschaftsleiters und der Kreisgewerkschaft sprach und die jungen Leute ermahnte, sich nicht für Hoff und Vaterland einzusetzen, um später einmal sagen zu können, am Aufbau des Vaterlandes mitgearbeitet zu haben. Kreisamtsleiter H. von Ludwigsfeld überreichte die Urkunde des Handwerksmeisters Schweserhahn. Berufsberater Weltermann richtete für den Vorsitzenden des Arbeitsamtes herzliche Worte über den Adel der Arbeit und den Adel der Leistung an die jungen Leute. Gewerkschaftsleiter Meiser erinnerte an die Schicksalsgemeinschaft unserer heutigen Völker und forderte zur Weiterarbeit auf, wobei die körperliche und geistige Erhaltung nicht vergessen werden dürfe. Auch Sachverständiger Wähler richtete an die jungen Leute die Bitte, unabhängig an der Weiterbildung zu arbeiten, was für sie um so leichter sei, nachdem die Fachkräfte in der Deutschen Arbeitsfront ihnen die Hand hierzu reichte.

Der zweite Teil des Abends, der vom Kameradschaftsleiter getragen war, wurde durch musikalische Darbietungen, durch Chöre des Concordia-Doppelchor und durch langjährige Aufführungen von Fräulein Weiser verziert.

BILDER VOM TAGE

Die Kamera sieht in die Welt



„Graf Zeppelin“ ging unter die Millionäre

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das hier beim Überfliegen der deutsch-französischen Grenze geortet wird, macht auf der Rückfahrt von seiner Weihnachtstour nach Südamerika am 18. Dezember über Frankreich die erste Million der von ihm zurückgelegten Flugkilometer voll.



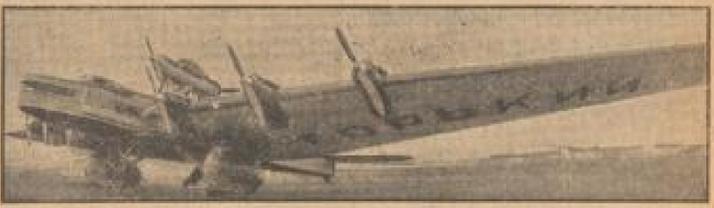
Polizeihunde helfen ihren Herren helfen

Einer der Polizeihund-Propagandafahrer, die am „Tag der Polizei“ beschäftigt wurden, um für die von der Polizei angestrebte Beschleunigung der Auslieferung von Straftätern zu wirken.



Von der Unglücksstätte bei Langwedel

Die Aufnahme zeigt deutlich, daß die Ursache von dem Autounfall durchgehenden wurde. Bei dem Zusammenstoß wurde der Anhänger von dem Kautschuk zertrümmert und völlig unbedeutend über den Boden geschleift.



Das größte Landflugzeug der Welt

Das achtmotorige Eindecker „Maxim Gorki“, der vorher in Kassel fertiggestellt wurde, ist im Gesamtgewicht 14 Meter und seine Höchstgeschwindigkeit 240 Stundenkilometer. Bei einer Fluggeschwindigkeit von 5 Mann kann es 20 Stunden fliegen.

Roland

HERRENSCHUH

10.50

12.50

9.50

8.50

„das passende“
Festgeschenk

Mannheim, O 4, 7 am Strohmart

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 26

Stand der Badischen Bank

Kapital: 1.000.000.000 (unv.), bedienungsfähige Reserven: 1.100.000.000...

Platzische Hypothekbank Ludwigshafen

Die 60. am 10. Dezember beschlossene ordentliche Generalversammlung der Platzischen Hypothekbank...

Treuhänderbericht der BIZ

Die BIZ, vertreten durch ihren Geschäftsführer, berichtet über die Geschäftstätigkeit...

Had dem BIZ-Gesetz

Had dem BIZ-Gesetz, dessen Zweck die Förderung der Wirtschaftlichen Entwicklung...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Verfahrensweise

Verfahrensweise, die die BIZ bei der Durchführung ihrer Aufgaben anwendet...

Freundliche Haltung an der Börse

Günstige Meldungen aus der Wirtschaft / Leichte Befestigung am Aktienmarkt

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Berliner Devisen

Devisen: Reichsmark 1, London 8, Paris 17, N. H.

Table with columns for currency types and exchange rates.

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Silbes Geschäft am Getreidemarkt

Der Berliner Getreidemarkt zeigt eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Mannheim erholt

Nach dem Rückgang der letzten Tage war die Tendenz heute allgemein etwas erholt...

Frankfurt freundlich

Die Börse in Frankfurt zeigte eine freundlichere Grundstimmung als die in Mannheim...

Main market data table with columns for various commodities and their prices.

